



Für mehr objektive und subjektive Sicherheit im Radverkehr – Kommunikationskampagne zu wichtigen Regeln und für ein Miteinander



Niedersächsisches Ministerium
für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr
und Digitalisierung



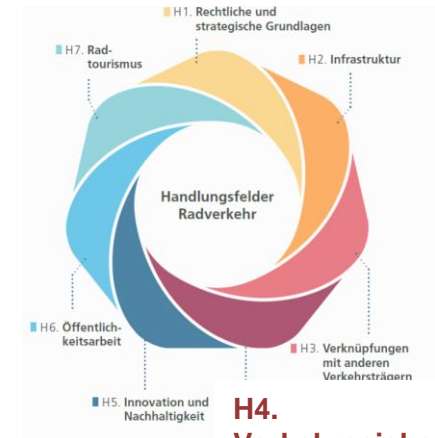
Niedersächsisches Ministerium
für Inneres und Sport



Bedeutung Radverkehr und Fahrradmobilitätskonzept

- Ob als Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeit, Schule oder für die Freizeit: Das Fahrrad liegt voll im Trend; 55 Prozent der Menschen halten es für ein unverzichtbares Verkehrsmittel
- Rund 80 Prozent aller Haushalte in Deutschland besitzen mindestens ein Fahrrad, in 30 Prozent sind drei oder mehr Fahrräder vorhanden, das sind etwa 78 Millionen Fahrräder
- Das Radverkehrsaufkommen hat während der Corona-Pandemie weiter zugenommen und immer häufiger müssen sich Radfahrende und Autofahrende den Straßenraum teilen; das Miteinander im Straßenverkehr und die Sicherheit für Radfahrende stehen folglich mehr denn je im Fokus
- Ziel des Landes Niedersachsen ist die Reduktion der Getöteten und Verletzten im Radverkehr um 20 Prozent bis 2025 (Fahrradmobilitätskonzept)

Das Fahrrad ist immer mehr von Bedeutung



Unfalllagebild Radverkehr allgemein und Niedersachsen

- Bundesweit war 2020 der Pkw für Radfahrende der häufigste Unfallgegner (71,9 %)
- Insgesamt galten 49,4 % aller unfallbeteiligten Radfahrenden 2020 als Hauptverursacher des Unfalls
- Bei Unfällen mit einem Pkw war der Radfahrende jedoch nur zu 24,8 % und bei Unfällen mit Güterkraftfahrzeugen nur zu 19,4 % der Hauptverursacher des Unfalls
- Alle 57 Minuten kam 2021 in Niedersachsen ein Radfahrender zu Schaden
- In Niedersachsen sind 2021 insgesamt 46 Fahrradfahrende tödlich verunglückt
- 30 der tödlich in 2021 verunglückten Radfahrenden waren älter als 65 Jahre
- Rund 2/3 der 2021 getöteten Radfahrenden in Niedersachsen haben den Unfall verursacht (Fahrrad: 67 % / Pedelec: 68 %)

Pkw sind bundesweit Unfallgegner Nr.1



Bei Unfällen mit einem Pkw war bundesweit der Radfahrende nur zu 24,8 % Hauptverursacher

Erste Eindrücke zum Unfalllagebild von Januar bis Mai 2022 im Radverkehr in Niedersachsen

- Zunahme der Unfallzahlen von Januar bis Mai 2022 im Vergleich zu den Vorjahren
- Bis Ende Mai 2022 registrierte die Polizei rund 4.700 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Radfahrenden und damit rund 11 % bzw. 7 % mehr, als in den Vergleichszeiträumen vor der Corona-Phase (2018 und 2019) und sogar mehr als 56 % im Vergleich zu 2021
- In den ersten fünf Monaten des Jahres 2022 kamen 18 Radfahrende auf Niedersachsens Straßen ums Leben
- Bis Ende Mai verunglückten mehr als 5.000 Radfahrende bei Unfällen

Unfallzahlen Radverkehr Niedersachsen Jan. bis Mai 2022

+56 % zu 2021

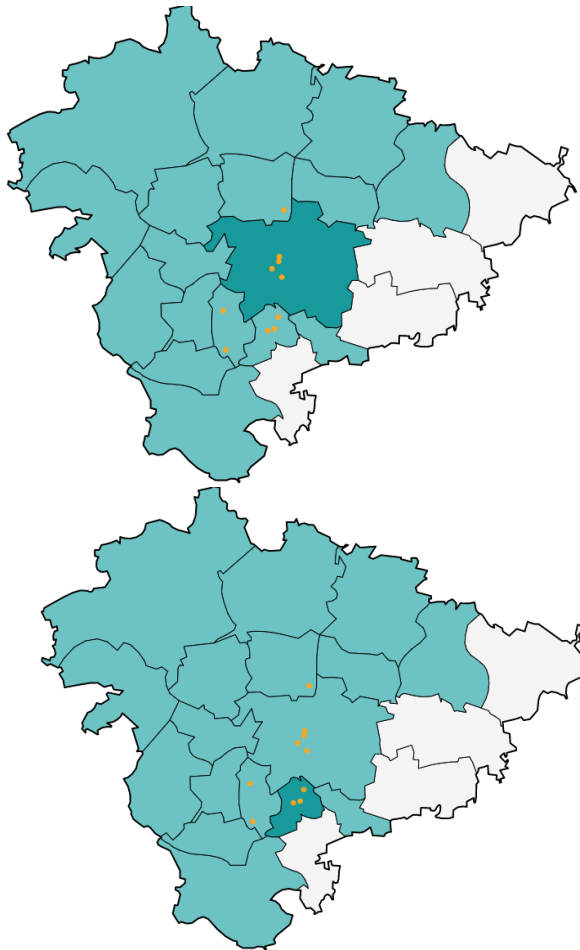


+11 % zu 2018

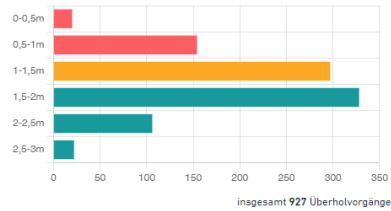
+ 7 % zu 2019

Überholabstände im (kleinen) Feldversuch

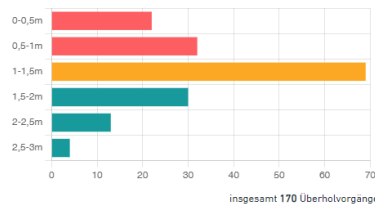
<https://mobilnetzwerk.de/OpenBikeSensor?cms>



Hannover



Hemmingen



1,5 m Überholabstand =



vielfach Fehlverhalten!

Zielsetzung der Kampagne

- Die Kampagne soll zu einer Reduktion der Unfallzahlen im Radverkehr in Niedersachsen beitragen. Im Detail soll die Kampagne u.a.:
 - die subjektive Sicherheit der Radfahrenden erhöhen, bspw. durch die Hinweise auf den Überholabstand inner- und außerorts
 - Behinderungen durch Lieferverkehr auf Schutzstreifen und Radwegen reduzieren und damit einhergehende Ausweichunfälle vermeiden
 - Die Radfahrenden auf das unfallträchtige Fehlverhalten, den regelwidrigen Linksverkehr (Geisterradler), hinweisen und damit Abbiege- und Einmündungsunfälle reduzieren
 - Tödliche Abbiegeunfälle (Toter Winkel) verhindern bzw. alle für Kreuzungsrisiken sensibilisieren
- Zusätzlich will die Kampagne das „Miteinander im Straßenverkehr“ fördern. Vor dem Hintergrund der weiteren Zunahme des Radverkehrs, sowie eines begrenzten Straßenraumes, ist das von elementarer Wichtigkeit

objektive & subjektive



Sicherheit erhöhen!



„Landesweite Plakatkampagne“ auf Ganzsäulen im urbanen Raum

- in 27 Städten
- über 200 Ganzsäulen
- in 3 Dekaden (Start Ende August; nach Ferienende)
- mit 3 klaren Botschaften



„Fahrrad-Installation“ Aktionselement für urbanen Raum

Klare Botschaften für alle:

- Überholabstand inner- und außerorts (1,5 und 2 Meter)
- Abbiegeunfälle (Toter Winkel)
- Miteinander im Straßenverkehr



„Promotion-Rucksäcke“ Aktionselement für urbanen Raum

Klare Botschaften für alle:

- Überholabstand innerorts
- (verbotenes) Halten und Parken auf Schutzstreifen / Radwegen
- Miteinander im Straßenverkehr



„Radweg-Piktogramme“ Aktionselement für Radwege

Klare Botschaften für
Radfahrende:

- Abbiegeunfälle (Toter Winkel)
- Regelwidriger Linksverkehr (Geisterradler)

Fahrplan der Kommunikationskampagne

- Vorstellung der Kommunikationskampagne am 26. Juli
- Start der Plakatkampagne zum Ferienende in Niedersachsen
 - Dekade 24 (30.08. bis 08.09. / 02.09. bis 12.09.)
 - Dekade 26 (20.09 bis 29.09. / 23.09 bis 03.10.)
 - Dekade (Frühjahr 2023)
- Städte der Plakatkampagne
 - Hannover, Garbsen, Langenhagen, Peine, Braunschweig, Wolfsburg, Salzgitter, Wolfenbüttel, Göttingen, Goslar, Hildesheim, Hameln, Lüneburg, Celle, Uelzen, Cuxhaven, Osterholz-Scharmbeck, Rotenburg, Stade, Aurich, Emden, Delmenhorst, Oldenburg, Wilhelmshaven, Lingen, Nordhorn, Osnabrück
- Start der dezentralen Aktionsmaßnahmen in der Städten im September; Umsetzung durch Kreis- und Ortsverkehrswachten und örtliche Kooperationspartner
- Dezentrale Aktionselemente werden über mehrere Jahre hinweg eingesetzt
- Kommunikationsbotschaften werden 2023 ff ausgedehnt (bspw. auf Dooring-Unfälle oder Nebeneinanderfahren)

On Tour im Land...



...nach den Sommerferien



Niedersächsisches Ministerium
für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr
und Digitalisierung



Niedersächsisches Ministerium
für Inneres und Sport

